

109-12-200

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI ARMY A VZPŮSOBNÉHO SÍL	
Číslo	109-12/200
Práhy	Lístů 35,

39 listů

líst č. 15-1; 15-2 navíc

15. 6. 2010 Javel

Krab. 185.

ST S

XII. H - 11 - 12/41.

Sicherheitsdienst Rf//
SD-Leitabschnitt Prag

E 4 - SA 422

Prag-Bubentich, den 10.3.1942.
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 12. MRZ. 1942

An den

Persönlichen Referenten des Herrn Staatssekretärs
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
H-Obersturmbannführer Dr. G i e s

P r a g .

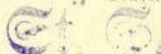
Betr.: Leo Hilberath "Grundlagen und Methoden einer neuen Ver-
waltungswissenschaft"

Vorg.: Dort St.S. XII H-11a/41 v. 21.2.1942.

Anlg.: 2.

Anliegend werden die Vorgänge in obiger Angelegenheit nach
Kenntnisnahme und Auswertung zurückgereicht.

¹⁹ Kralob.
H-Obersturmbannführer



XII H-11a/41

S. d. d.

10 14/3.42.

06



PARTEIAMTLICHE PRÜFUNGSKOMMISSION
ZUM SCHUTZE DES NS.-SCHRIFTTUMS

REICHSLEITUNG DER NSDAP.

Handwritten signature in blue ink, possibly "F. J. B.", written over the top right of the document.

AUSSENSTELLE BEIM REICHSPROTEKTOR
IN BOHMEN UND MAHREN

PRAG, den 21. 2. 1942

Czernin-Palais

Zimmer 224

Ruf: 60 141

Kl. 3583

Unser Zeichen 169/41-/II.

Ihr Zeichen:

Herrn
Oberregierungsrat Dr. Gies

im Hause

Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eingl: 24. FEB. 1942

Betrifft: Leo Hilberath: "Grundlagen und Methoden einer neuen Verwaltungswissenschaft".

Der Herr Staatssekretär hatte seinerzeit die hiesige Aussenstelle der Parteiamtlichen Prüfungskommission mit der Erstellung eines Gutachtens zu dem obengenannten Sonderdruck beauftragt.

Die durch den Krieg bedingte besonders hohe Beanspruchung unserer Lektoren brachte es mit sich, dass die Erstellung eines Gutachtens gerade über einen derartig speziellen wissenschaftlichen Sektor längere Zeit in Anspruch nahm.

Der Wert der Schrift von Hilberath liegt in der Darstellung der geschichtlichen Entwicklung der Verwaltungswissenschaft im absoluten und im liberalen Staat. Für den Aufbau einer neuen Verwaltungswissenschaft bringt der Verfasser nur wenige, auch schon von anderen vorgelegene Gesichtspunkte.

Der Verfasser übersieht zudem, dass eine nationalsozialistische Verwaltungswissenschaft schwerlich an einem wichtigen Verfassungsgrundsatz des Grossdeutschen Reiches, der Unterscheidung zwischen Führung und Verwaltung vorübergehen kann. Insofern ist der Ausgangspunkt der Untersuchung nur teilweise richtig.

Im einzelnen gebe ich zu der Schrift aus einem mir vorliegenden Gutachten noch folgende Hinweise:

Höflichkeitsformeln fallen bei allen parteiamtlichen Schreiben weg

b.w.

XII 46 - 1112/41

La

PARTEIAMTLICHE PRÜFUNGSKOMMISSION
ZUM SCHUTZE DES NS-SCHRIFTTUMS
REICHSELEKTION DER NSDAP



AUSSTELLE BEIM REICHSPROTEKTOR
IM BOHMEN UND MAHREN

PRAG, den 21. 5. 1942

Nach einem ausführlichen Überblick über die Grundlagen der Verwaltungswissenschaft des absoluten und liberalen Staates wendet sich der Verfasser der Erörterung der Ausgangspunkte einer nationalsozialistischen Verwaltungswissenschaft zu. Als ihre Aufgabe erkennt er zutreffend die Untersuchung der politischen Wirklichkeit, die eine Tätigkeit der Verwaltung erfordert. Hiermit setzt sich die Schrift richtig mit der vorzugsweisen normativistischen Gesetzesbetrachtung der liberalen Rechtswissenschaft auseinander. In seinen weiteren Darlegungen führt der Verf. aus, dass erst von der nationalsozialistischen Auffassung vom Wesen und Aufgabe der Verwaltung eine gegenwartsnahe Verwaltungswissenschaft aufgebaut werden könne. Er folgt hierbei eng der von dem Königsberger Staatsrechtslehrer Forsthoff vertretenen Auffassung von der Aufgabe der Verwaltung als "Leistungsträger" dessen wesentliche Funktion in der "Daseinsvorsorge" für die Gesamtheit und den Einzelnen bestehe. Im Anschluss hieran bestimmt der Verf. die Verwaltung als die planmässige Verwirklichung der von der Staatsführung gesetzten Ziele, die Verwaltungswissenschaft als die Erforschung der Mittel ihrer richtigen Einordnung und ihres richtigen Einsatzes im Hinblick auf das Verwaltungsziel. Abschliessend fordert der Verfasser eine politische Wissenschaft als eine der Voraussetzungen unserer völkischen Zukunft und schildert den Typ des politischen Wissenschaftlers als einen Mann, der Wissenschaftler und Politiker in einer Person ist. Die Schrift schliesst mit einer Übersicht über die wichtigste Literatur der einzelnen Entwicklungsperioden der Verwaltungswissenschaft seit der Begründung des Kameralismus ab.

SD	7338/42	6869	2. III. 1942
	77694	<i>[Signature]</i>	<i>[Signature]</i>
Bereichsleiter			

*G. E. und 1. Teil
denn es...
Prag,
für...
sich wandelt.*

*44-01...
7/3.42*

Prag, den 13. November 1941.

3

13. 11. 1941
1) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Pg. S o e n k e.

In Sachen Sonderdruck "Grundlagen und Methoden einer neuen Verwaltungswissenschaft" beziehe ich mich auf die dort. Zuschrift vom 30.8.d.Js. - ohne Zeichen. Ich wäre für eine Mitteilung zu Dank verbunden, ob die Prüfung des Druckes durch Ihre Berliner Dienststelle stattgefunden hat und zu welchem Ergebnis diese gekommen ist.

2) Wv. am ^{20.} 15.12.1941 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 13.12.41

Wiedervorgelegt am 27. 12. 41

b.

4
27. Mai 1941.

27. V. 1941

An Herrn
Dr. Hilberath,
Berlin-Zehlendorf-West,
Possweg 38.

Sehr geehrter Herr Hilberath!

Der Herr Staatssekretär läßt für das dort. Schreiben vom 25.2.1941 und für die Übersendung des Sonderdruckes "Grundlagen und Methoden einer neuen Verwaltungswissenschaft" danken und mitteilen, daß er mit Interesse von dem Inhalt des Sonderdruckes Kenntnis genommen habe.

Heil Hitler!

ls.
Oberregierungsrat.

2. G.R. mit 2 Anlagen
Pg. Soenke

unter Bezugnahme auf den Inhalt des vorstehenden Schreibens und der Anlagen zur Kenntnis übersandt.

- 2 -
St. S. II 8 - 10/41

Der Herr Staatssekretär möchte ein Gutachten über den Sonderdruck "Grundlagen und Methoden einer neuen Verwaltungswissenschaft" erstattet haben. Ich darf um die entsprechende weitere Veranlassung bitten.

[Handwritten signature]

3. Alsdann Wvl. am 26.6.1941 bei dem Unterzeichner.

*Gutachten des Prof. Dr. L. Kravitz über PPA
im Jahr 1941.
Es habe sich um ein Gutachten
über den Aufsatz des Prof. Dr. Kravitz
gehandelt und es ist festgestellt, daß
dieses ein in der Literatur
nicht mit Prüfung bezogenes
Dokument*

*Souren
30. 8.*

10277

*26. 6. 1941 bei dem
Unterzeichner.*

h. 21. 9. 41.

DR. LEO HILBERATH

BERLIN-ZEHLENDORF-WEST, den 25. Febr. 1941.

Possweg 38

Fernruf 849353

Das Reichsministerium
 für die besetzten
 Gebiete
 in Böhmen und Mähren.
 Eing.: 27. FEB. 1941
 Tgb. Nr.:

Herrn
Staatssekretär

K. H. Frank

Prag
Czernin-Palais

Hochgeehrter Herr Staatssekretär,

ich beehre mich, Ihnen in der Anlage den
 Sonderdruck eines Aufsatzes "Grundlagen und
 Methoden einer neuen Verwaltungswissenschaft"
 mit der ergebensten Bitte zu überreichen, dem
 darin versuchten programmatischen Aufriss ei-
 ner "politischen" Wissenschaft Ihre geschätzte
 Aufmerksamkeit zuwenden zu wollen.

Mit meinen besten Empfehlungen und

Heil Hitler!

Ihr Ihnen sehr ergebener

Leo Hilberath

P 2272

St. S. XII 36 - 11/41

11
12

les exercices de la d.

11
12

L

12 / 44

H.I - XII - H - 12 / H.I.

GESELLSCHAFT DER BIBLIOPHILEN WEIMAR

Seestraße Nr. 9

Berlin - Südende, im Mai 1943

Fernruf 75 46 43



Anliegend erhalten unsere Mitglieder folgende Drucke:

Eintrag
Baldur von Schirach: Rede zur Eröffnung der Mozartwoche

«Gotische Gesichter», Bildwerke einer Frankfurter Privatsammlung

L
4 Dafnis-Lieder, von Arno Holz, aus Anlaß
seines 80. Geburtstags

27/5.43

NB. Nachdem wiederholt aus Mitgliederkreisen der Wunsch zum Ausdruck gebracht wurde, die im vergangenen Herbst verteilte «Bibliogenie» von G. Chr. Lichtenberg gebunden zu bekommen, hat sich unser Mitglied, der Buchbindermeister Otto Herfurth, Berlin-Charlottenburg 4, Weimarer Straße 31 bereit erklärt, das Werkchen in einen festen Pappband aus echtem französischem Ingressbüttenspapier, zum Preise von RM 3,80 einschließlich Nachnahme, Porto und Verpackung für Rücksendung, bei einer Lieferzeit von 2 Monaten aufzubinden. Die Mitglieder, welche von diesem Angebot Gebrauch machen wollen, werden gebeten, ihr Exemplar bis spätestens zum 20. Mai an die obengenannte Anschrift einzusenden.

Mit bibliophilen Grüßen! August Friedrich Velmede

XII H-12/41

IV/2/221o

9

An das
Büro des Herrn Staatssekretärs
im Hause

Tag, den 4. November 1942
Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: - 9. NOV. 1942

Betrifft: Hausbuch "Ewiges Deutschland".
Bezug: Ihr Schreiben vom 14. Oktober 1942, Zahl St.S.
XII H - 12 f/41.

Das von mir für den Jahrgang 1943 des Deutschen
Hausbuches "Ewiges Deutschland" ausgewählte Material habe ich
bereits am 3. Oktober 1941 an Pg. Velmede übersandt. Abschrift
meines Schreibens an Pg. Velmede übermittle ich in der Anlage.

Eintrag.
1. 10. 11. 42.

Faust

St. S. XII H - 12 f/41

Nr. IV Pro 2210/IX

A b s c h r i f t.

Es wird gebeten, dieses Geschäftsgeldchen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.
Konten der Oberkasse

Postsparkassentonto Nr. 98.600 und Girokonto
bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren
in Prag

Herrn
August Friedrich V e l m e d e,
in B e r l i n -Südende
Seestrasse 9.

Betrifft: "Ewiges Deutschland, ein Deutsches Hausbuch".
Bezug: Ihr Schreiben vom 16.9.1941.

Ausführliche Quellenangaben über das Sagen- und Liedgut des böhmisch-mährischen Raumes finden Sie in der "Bibliographie der deutschen Volkskunde in Böhmen " von Adolf Hauffen, eingeleitet und herausgegeben von Gustav Jungbauer, erschienen im Sudetendeutschen Verlag Franz Kraus, Reichenberg 1931, als 20. Band der "Beiträge zur sudetendeutschen Volkskunde."

Ihrem Wunsch entsprechend, Ihnen noch einen oder den anderen Hinweis auf Texte, die im Bezug zum böhmischen Raum stehen, zu gehen, mache ich auf die gesammelten Werke Adalbert Stifters, erschienen in der Bibliothek deutscher Schriftsteller aus Böhmen, herausgegeben im Auftrage der Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft und Literatur in Böhmen, Prag, aufmerksam, besonders weise ich auf die Aufsätze, die Stifter in der Linzer Zeitung veröffentlichte, z.B. "Ueber Stand und Würde des Schriftstellers" und die Briefe an Heckenast, hin. Vielleicht liesse sich auch das eine oder andere Kapitel aus einer der Stifterschen Novellen herausnehmen. Ebenso dürften sich auch die Novellen der Marie von Ebner Eschenbach und die Erzählungen von Josef Rank für das Deutsche Hausbuch eignen.

Im Auftrage:
gez. Dr. Suttner.

20. Oktober 1942.

St.S. XII H - 12 e/41.

20. X. 1942
Me

1.) An
H-Obersturmbannführer
Hauptschriftleiter Heiß,
P r a g XII,
Schwerinstrasse 3.

Lieber Heiß !

Vereinbarungsgemäss übersende ich hiermit gegen Rückgabe
den Brief von Schriftleiter Velmede vom 20.8.d.Js. zur
Kenntnis.



H e i l H i t l e r !

Ihr

Handwritten signature in blue ink

H-Obersturmbannführer.

2.) Wv. am 17. ~~11.~~ 1942 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 17.11.42
17.12.42

Prag, den 14. Oktober 1942.

12



3560

14. X. 1942

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

Pg. Zankl.

In Sachen Deutsches Hausbuch "Ewiges Deutschland" bitte ich unter Bezugnahme auf die hies. Zuschrift vom 13.11. v.Js. - ohne Zeichen um eine Mitteilung über den Stand der Angelegenheit.

2.) Wv. am 14.11.1942 bei dem Unterzeichner.

ls

183
Prag, den 13. Oktober 1942.

Vermerk:

Der Vorgang kann als überholt zu den Akten genommen werden.

58820
✓ — — —

POSTKARTE

14

An den
Sekretär der Gesellschaft der Bibliophilen
Herrn A. F. VELMEDE

BERLIN-SÜDENDE

Seestraße 9

14a

Als Mitglied der Gesellschaft der Bibliophilen meldet sich an.

Name und Vorname:

Titel, Beruf, Stand:

Adresse:

Geburtsdatum: Datum des Eintritts in die GdB:

Eingeführt durch:

Mitgliedschaft bei anderen bibliophilen Vereinigungen:

Bibliophiles Interessengebiet:



15-1

veröffentlicht sie jährlich mehrere Drucke, die nur für ihre Mitglieder bestimmt sind. In diesen findet zwischen den Gebieten der wissenschaftlichen Buchkunde und Buchkunst alles seinen Niederschlag, was für eine ernsthaft eingestellte Buchliebhaberei von Bedeutung ist: Neudrucke literar- und kulturhistorisch bedeutsamer Schriften, Faksimiles, lexikalisch-bibliographische Werke, Kataloge, biographisches Material, Abhandlungen über Buch- und Illustrationskunst, literarische Forschung und Erstausgaben des deutschen Schrifttums in vorbildlicher Buchausstattung.

Unter anderem vermittelt das umfangreiche Jahrbuch „Impri-matur“ Überblicke über die verschiedenen Epochen buchgewerblicher Entwicklung und der sie beeinflussenden geistigen und künstlerischen Mächte. So behandelt Band VI die Romantik, Band VII die Klassik und Fragen der praktischen Bücherkunde. Band VIII ehrt den Schriftgießer Karl Klingspor und umreißt das Buchschaffen im XVIII. Jahrhundert. Band IX ist dem Meisterdrucker Carl Ernst Poeschel gewidmet, gedenkt Johann Gutenbergs und gibt eine Darstellung der deutschen Buchkunst im ersten Viertel des XX. Jahrhunderts. Dieser Band, der 360 Seiten mit 210 Bildern im Text und auf Tafeln sowie 48 Schriftproben umfaßt, wurde im Wettbewerb »Vorbildliches Buchschaffen 1941« mit dem zweiten Preis ausgezeichnet.

Ein regelmäßig erscheinendes Nachrichtenblatt wird – nach Aufhebung der kriegsbedingten Beschränkungen im Druckgewerbe – über Neuerscheinungen von buchliebhaberischem und buchkundlichem Wert, über Angebote des Antiquariats und über Bücherversteigerungen unterrichten. Schließlich veranstaltet die Gesellschaft alljährlich Tagungen, auf denen in Vorträgen, Ausstellungen und Bibliotheksbesichtigungen der bibliophile Gedanke gepflegt und durch persönliche Fühlungnahme der Mitglieder untereinander vertieft wird.

15-1a

- 1940* Erlebnisse mit Büchern in deutschen Selbstzeugnissen aus neuerer Zeit, gesammelt von Ernst Volkmann. Druck Poeschel & Trepte, Leipzig.
- 1941* Heinrich von Kleist, Der zerbrochene Krug, eine Nachbildung der Handschrift, herausgegeben von Paul Hoffmann. Reichsdruckerei Berlin.
- 1941* Geheimnisse des Lebens. Altersbetrachtungen in letzten Briefen, die sich J. W. v. Goethe und W. v. Humboldt geschrieben haben, erläutert von Ernst Volkmann. Druck Poeschel & Trepte, Leipzig.
- 1941 Baldur von Schirach, Kantaterede. Druck Tieffenbach & Mittelhäuser, Berlin.
- 1942 G. Chr. Lichtenberg, Die Bibliogenie oder die Entstehung der Bücherwelt, herausgegeben von Ernst Volkmann. Druck Poeschel & Trepte, Leipzig.

In Vorbereitung sind u. a.:

- Baldur von Schirach, Mozartrede. Druck Gustav Petermann, Hamburg.
- Baldur von Schirach. Zwei Reden über bildende Kunst. Staatsdruckerei Wien.
- Stammbuch August von Goethe, Faksimile mit Erläuterungen von Ernst Volkmann. Herstellung Graphische Anstalt Ganymed, Berlin.
- Imprimatur, ein Jahrbuch für Bücherfreunde, Band mit Beiträgen über das deutsche Buch des Barock, herausgegeben von Siegfried Buchenau und Konrad Bauer. Druck Offizin Haag-Drugulin, Leipzig
- Heinrich Bachmair, Das schöne Buch und seine Herstellung. Druck von Poeschel & Trepte, Leipzig.

15-2

Übersicht

über weitere Veröffentlichungen der Gesellschaft seit 1933

*Die mit * versehenen Drucke sind vergriffen*

- 1933 Gesamtregister zur Zeitschrift für Bücherfreunde 1897 bis 1931. Zwei Bände, bearbeitet von Hans Ruppert. Druck Poeschel & Trepte, Leipzig.
- 1936* Der Reichsfreiherr vom und zum Stein, sein Wesen und Werden, bearbeitet von Wilhelm Ziegler. Druck Ernst Steiniger, Berlin.
- 1936* Georg Haupt, Rudolf Koch der Schreiber. Druck Poeschel & Trepte, Leipzig.
- 1937* Erlebnisse mit Büchern in deutschen Selbstzeugnissen aus guter alter Zeit, gesammelt von Ernst Volkmann. Saladruck Steinkopf & Sohn, Berlin.
- 1937* Hans von Müller, Autobiographie 1896-1915. Druck Poeschel & Trepte, Leipzig.
- 1938* Hans von der Gabelentz, Die Lebensalter und das menschliche Leben in Tiergestalt, mit vier Bildnisreihen der zehn Alter dieser Welt. Druck Wilhelm Adam, Chemnitz
- 1938* Guten Abend, gute Nacht! Deutsche Abendlieder zusammengestellt von Annemarie Meiner. Druck Wilhelm Gerstung, Offenbach.
- 1938* Geschichtchen von Bücherwarten und Büchereien, gesammelt von Ernst Volkmann. Druck Haag-Drugulin, Leipzig.
- 1939 Gesamtregister zur Zeitschrift f. Bücherfreunde 1932-36. bearb. von Conrad Höfer. Druck Poeschel & Trepte, Leipzig.

15-2a

Der Kreis der Mitglieder umfaßt neben Persönlichkeiten, die vom Fach her an die Buchforschung und Buchgestaltung herangeführt werden, Bücherfreunde des In- und Auslandes, die, durch das innere Erlebnis am Buch angeregt, dessen vielseitige äußere Voraussetzungen und Schicksale kennen lernen und sich an buchkünstlerischer Gestaltung erfreuen wollen. Präsident der Gesellschaft ist seit dem Jahre 1941 der Reichsleiter und Reichsstalter von Schirach. Die Gesellschaft wendet sich an jeden Buchliebhaber, den, um mit Worten des Dichters und Bibliophilen Rudolf Alexander Schröder zu schließen, »vor dem Wunder des Buches, dieses Receptaculum und Repertorium unserer Menschen- und Geisteswelt, ein Schauer der Ehrfurcht befällt. Seine Sammlung mag aus zwanzig oder zwanzigtausend Büchern bestehen, er wird in der brüderlichen Gemeinschaft, als die wir uns empfinden, willkommen sein, er wird in dem unabsehbaren Geisterreich, in dem auch der größte Sammler, ja der größte Schöpfergeist bestenfalls nur ein kleiner Dynast ist, zu den Diener am Wort und an der Welt im Wort gehören, als die wir Bücherfreunde und Büchersammler uns in unserem besonderen Sinne empfinden sollen und dürfen.«

Der Jahresbeitrag beträgt 20.— RM, das Eintrittsgeld 10.— RM. Von Studierenden, Mitgliedern anderer bibliophiler Gesellschaften und während des Krieges von Wehrmachtsangehörigen wird kein Eintrittsgeld erhoben. Zur Aufnahme bedarf es der Einführung durch ein Mitglied der Gesellschaft.

Beitrittsanmeldungen

sind zu richten an den Sekretär der Gesellschaft:

A. F. Velmede, Berlin-Südende, Seestraße 9

Konten der Gesellschaft: Deutsche Bank, Depos. - Kasse K 2, Berlin W 35, Lützowstr. 35. Postscheckamt Berlin Nr. 2411 80

Gesellschaft der Bibliophilen

15

Geschäftsstelle: Berlin - Südende, Seestr. 9 • Fernsprecher 75 46 43

Präsident

Reichsleiter u. Reichsstatthalter Baldur v. Schirach-Wien

Stellvertr. Präsident

Senator a. D. Geheimrat Dr. Ernst Volkmann-Danzig

Sekretär

Lektor August Friedrich Velmede-Berlin

Schatzmeister

Ministerialdirektor z. D. Verlagsinhaber

Dr. Wolf Meinhard von Staa-Berlin

Beisitzer

Oberregierungsrat Dr. Lothar Frhr. v. Biedermann-Berlin

Rechtsanwalt Dr. Hans Günter Hauffe-Chemnitz

Universitätsprofessor Dr. Josef Nadler-Wien

Reichsdramaturg Ministerialdirigent Dr. Rainer Schlösser-Berlin

Generaldirektor der Deutschen Bücherei Dr. H. Uhlendahl-Leipzig

15 a

Ehrenpräsident

Dr. Dr. h. c. Börries, Freiherr von Münchhausen-Windischleuba

Ehrenmitglieder

*Dr. h. c. Karl Klingspor-Offenbach · Prof. Dr. Anton Kippenberg-
Leipzig · Dr. h. c. Carl Ernst Poeschel - Leipzig · Dr. h. c. Wilhelm
Schäfer-Ludwigshafen · Prof. Ignatz Wiemeler - Leipzig*

*Es genügt nicht Bücher zu lesen,
man muß sie auch besitzen.*

*Die als Büchernarren gescholtenen Menschen
sind in Wirklichkeit die wahren Weisen,
denn sie streben nach dem einzigen Reichtum,
der adelt und erhebt.*

BALDUR VON SCHIRACH

Die im Jahre 1899 gegründete Gesellschaft der Bibliophilen ist die älteste und größte bibliophile Vereinigung Deutschlands. Ihr Wirken ist verknüpft mit Persönlichkeiten aus Buchgewerbe, Literatur, Kunst und Wissenschaft, die sich seit dem Ende des vorigen Jahrhunderts um die Erneuerung der damals in Verfall geratenen Buch- und Druckkunst bemühen. Den Anregungen und Einflüssen der Gesellschaft ist es mit zu verdanken, daß das deutsche Buch- und Druckgewerbe geschmacklich hervorragt und ein nationales Gepräge erlangt hat.

Daneben sieht es die Gesellschaft als ihre Aufgabe an, das Verständnis für das wertvolle Buch der Gegenwart und Vergangenheit zu wecken und zu verbreiten. Im Verfolg dieser Ziele

18. August 1942.

St.S, XII H - 12 d/41.

18. VIII. 1942

1.) An Herrn
Schriftleiter Velmede,
Berlin - Südende,
Seestraße 9.



Lieber Kamerad Velmede !

In Sachen Abschluß des fünften Bandes des Hausbuches
bitte ich um die Erledigung des hies. Schreibens vom
9.4. d.Js. - Zeichen St.S. XII H - 12 d/41.


Heil Hitler !
Ihr

Oberregierungsrat.

2.) Wv. am 17.10.1942 bei dem Unterzeichner.
Wiedervorgelegt am 17.10.42

9. April 1942.

St.S. XII H - 12 d/41.


 9. IV. 1942




1. An Herrn
Schriftleiter Velmede,
B e r l i n - Südende,
Seestraße 9.

Lieber Kamerad Velmede !

In Verfolg des dort. an den Herrn Staatssekretärs gerichteten Schreibens vom 30.10.d.Js. - ohne Zeichen in Sachen Abschluß des fünften Bandes des Hausbuches wäre ich für eine Mitteilung über den Stand der Angelegenheit zu Dank verbunden.

Heil Hitler !
Ihr


 Oberregierungsrat.

2. Wv. am 9.⁸.1942 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 26.42
9.8.42

, 29.11.1941.

29. XI 1941

An Herrn
Hauptschriftleiter A.F.Velmede,

B e r l i n - Südende,
Seestraße 9.

J.B.S.E.

Lieber Kamerad Velmede !

Sehr herzlich möchte ich mich bei Ihnen für das Exemplar der vierten Folge des Hausbuches "Ewiges Deutschland" bedanken. Die Folge ist wieder so gut gelungen, daß ich sehr oft zu dem Buch greife, um das eine oder andere prächtige Stück zu lesen. Sehen wir uns bald einmal in Prag ?

Heil Hitler !
Ihr

b

XII 2-72 / 47

Den 6. November 1941

Herrn *

Oberreg.Rat Dr. Robert G i e s

19

P r a g

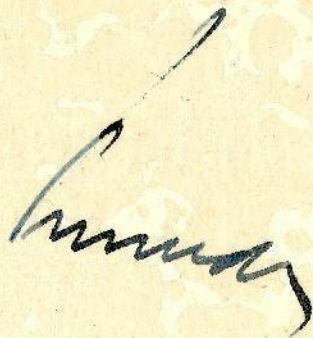
Czerninpalais

Lieber Kamerad G i e s !

Nun sind mir inzwischen weitere Auto-
renexemplare der vierten Folge des Hausbuches zu-
gegangen, sodass ich auch Ihnen heute die neue Aus-
gabe schicken kann. Ich verbinde damit meine herz-
lichsten Grüsse an Sie und Ihre Gattin.

Heil Hitler!

Ihr

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'L. Müller', written in a cursive style.

19a



6222

August Friedrich Velmede

Berlin-Südende

Seestraße 9

fernruF 75 46 43

Postkarte

57156/F0095

Herrn

Oberreg.Rat Dr. R. G i e s

P r a g

Czerninpalais

15. November 1941.

1) V e r m e r k .

 -- Die sechs Exemplare des Hausbuches befinden sich im
 Besitz des Herrn Staatssekretärs.
 --

15. XI 2) 1941

An Herrn
 Hauptschriftleiter Velmede,

Berlin-Südende,

Seestrasse 9.

Lieber Kamerad Velmede!

Der Herr Staatssekretär hat von dem dort., an mich gerichteten Schreiben vom 8. d. Mts. Kenntnis genommen und lässt Ihnen für die Übersendung der sechs Exemplare des Hausbuches sehr herzlich danken. Der Herr Staatssekretär hat bei dieser Gelegenheit erneut zum Ausdruck gebracht, wie ausgezeichnet ihm die Folge 1942 des Hausbuches wiederum gefalle.

Mit herzlichem Gruss und

Heil Hitler!
 Ihr

h.
 Oberregierungsrat.

3) Z. d. A.

XII Jh. 12/41

Prag, den 13. November 1941.

13. XI. 1941

Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Pg. Z a n k l.

Das vom Winterhilfswerk des Deutschen Volkes im Verlag Georg Westermann herausgegebene Deutsche Hausbuch "Ewiges Deutschland" soll, soweit die Folge für das Jahr 1943 in Frage kommt, wiederum Beiträge aus dem bezw. über den Raum Böhmen und Mähren enthalten. Der Herr Staatssekretär lässt Sie bitten, geeignetes Material auszusondern, ihm zur Billigung vorzulegen und alsdann mit Hauptschriftleiter Velmede wegen der Zusammenstellung des Materials in Verbindung zu treten. Ich würde es begrüßen, wenn Sie mir gelegentlich mitteilen würden, für welches Material sich Velmede entschieden hat.

2) Wv. am 13.10.1942 bei dem Unterzeichner.


Wiedergeblegt am 12.10.42

lv

August Friedrich Belmede
Berlin-Südende, Seefstraße 9, Fernruf 754643

Den 8. November 1941

Herrn
Oberreg. Rat Dr. R. G i e s
P r a g
Czerninpalais



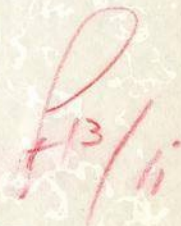
Lieber Kamerad G i e s !

Ich erlaube mir, Ihnen heute die sechs Exemplare des Hausbuches für den Herrn Staatssekretär zuzustellen. Ich weiß nicht, in welchem Umfang die Prager Buchhandlungen dieses Buch schon bezogen haben und möchte darum lieber vorsorglich Ihnen schon jetzt diese Exemplare zuleiten.

Ich grüße Sie von Haus zu Haus herzlich.

Heil Hitler!

Ihr



August Friedrich Welmede

Lektor der Reichsjugendbücherei

Berlin-Südende, Seestraße 9, Fernruf 754643

Den 30. Oktober 1941

23

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 31. OKT. 1941

Herrn

Tgb. Nr.:

Staatssekretär K. H. F r a n k

P r a g

Czerninpalais



Sehr verehrter Herr Staatssekretär!

Lieber Parteigenosse F r a n k !

15378

In diesen Tagen ist nun der vierte Band des Hausbuches "Ewiges Deutschland" erschienen. So darf ich Sie mit diesem Buch heute grüßen, da ich weiß welches Interesse Sie immer an dieser Jahresgabe genommen haben.

Fleißig arbeite ich schon an dem Abschluß des fünften Bandes, in dem dann die mir durch Ihr Büro zugegangenen Hinweise und Zeugnisse aus dem Raum Böhmen und Mähren mit verwertet wurden.

Ich empfehle mich Ihnen und Ihrer Gattin als

Ihr sehr ergebener

14/11

St. S. XII H - 12 d. / 41

August Friedrich Welmede

Direktor der Reichsjugendbücherei

Berlin-Südende, Seestraße 9, Fernruf 754643

Den 16. September 1941

L. Zankl
12/9

Herrn

Oberreg. Rat Dr. Robert G i e s s

Prag

Büro des Staatssekretärs
des Czerninpalais beim Reichsp. B. B. in
Böhmen und Mähren.

Eing.: 18. SEP. 1941

Tgb. Nr.:

*Mit dem Bitte eines Lieb-
gaben wird eine
Wiederholung über den
Sachstand, da
Wird das
Kontakts
in Frage
kommt.
10. 9. 41.*

Lieber Kamerad G i e s s!

Nach unserem Ferngespräch am vergangenen Donners-

tag glaube ich nun schnell in den Besitz des erbetenen Verteiler-
schlüssels für das Hausbuch zu kommen. Leider ist derselbe bis
heute noch nicht eingetroffen. Darf ich Sie daran nun noch einmal
sehr dringlich und herzlich erinnern. Für die 5. Folge des Hausbu-
ches habe ich zunächst vorgesehen die Veröffentlichung von Mörrike
"Mozarts Reise nach Prag" und Franz Karl Leppa "Der letzte Früh-
ling" (Kraft Verlag). Ich wäre nun dankbar, wenn Sie mir noch
andere kulturhistorische Quellen und Texte nennen würden und darü-
ber hinaus mir auch noch aus dem Sagenschatz des böhmisch-mähri-
schen Raumes Textunterlagen zugänglich machten. Vielleicht ent-
schließt sich der Staatssekretär selbst eine Studie über die
"Herzkammer des Reiches in seiner geschichtlichen Aufgabe" zu
schreiben. Auch das Liedgut dieses Raumes würde ich gern in An-
deutungen erwähnen. Kamerad Zankl erwähnte, daß bei Ihnen eine
grössere Sammlung von noch nicht veröffentlichten Märchen, Le-
genden und Sagen vorhanden sei, die einer neuen Durchsicht unter-
zogen werden sollten. Ich selber muß nun aber im Februar das
Manuskript druckfertig abgeschlossen haben, und das bedeutet, daß
ich im Laufe des nächsten Monats den Grundriß der Beiträge aus
dem böhmisch-mährischen Raum übersehen muß, um zu wissen, wie ich
die übrigen Beiträge in den einzelnen Monatsabschnitten aufglie-
dere. Ich kann also nur dann den Wunsch des Staatsrats erfüllen,
wenn recht bald die von ihm erwähnten Unterlagen mir durch Ihre
Dienststelle zugeleitet werden.

Mit der Bitte mich Ihrer Gattin empfehlen zu wol-
len, grüße ich Sie herzlich mit
Heil Hitler!
als Ihr

[Handwritten signature]

St. S. XII H-12 c/41

1. 14170. 97.
[Handwritten mark]

EWIGES Deutschland

Ein deutsches Hausbuch
Herausgegeben vom Winterhilfswerk
des Deutschen Volkes
Schriftleitung:
August Friedrich Velmede

Berlin-Südende, den 18. Aug. 1941
Secfr. 9 - Fernruf 754643

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 21. AUG. 1941
Tgb. Nr.:

Lieber Kamerad G i e s !

Bei meinem letzten Aufenthalt in Prag erhielt ich noch einmal die mündliche Bestätigung der Nachricht, dass Ihre Dienststelle von dem diesjährigen Hausbuch "Ewiges Deutschland" 15 000 Exemplare für die Deutschen des Protektorats erwerben möchte.

Ich möchte nicht verfehlen, auch Ihnen für Ihr freundliches Interesse und die fördernde Unterstützung dieses Planes herzlich zu danken. Ich erwarte in diesen Tagen noch den Verteilerschlüssel von Herrn von Gregory. Der Versand kann dann unmittelbar erfolgen.

Ich hoffe sehr, dass Sie mit Ihrer Gattin kurze schöne Urlaubstage verleben konnten und bitte Sie, mich Ihrer Gattin empfehlen zu wollen.

Ich grüße Sie kameradschaftlich mit

Heil Hitler!

als Ihr



24/8

*1) Kennz. Sachstandsberichte an
Og. Zank gewickelt
2) Dok. aus 20. 8. 1947 für den
Legations.*

*am 31.8 ohne Kennmerk zurück-
geschalt. n. vorl. 15.9. 1947*

27/8.47

St. S. XII H. 12-6-1/41

4. August 1941.

St.S. XII H - 12a/41.

4. VIII. 1941

An Herrn
Schriftleiter Velmede,
Berlin-Südende,

Seestrasse 9.

Lieber Kamerad Velmede!

Für das dort. Schreiben vom 25.v.M. -- ohne Zeichen, betr. Bereitstellung von Exemplaren des Hausbuches, danke ich verbindlich. Sie haben dem Herrn Staatssekretär mit der Aktion eine grosse Freude bereitet. Die weitere Bearbeitung der einschlägigen Angelegenheit erfolgt durch Herrn Ministerialrat v. Gregory. Da der Herr Staatssekretär bis zum 16.d.M. von Prag abwesend ist und ich selbst bis zum 13.d.M. in Urlaub gehe, wäre ich dankbar, wenn Sie mit Herrn v.Gregory in Verbindung bleiben würden.

H e i l H i t l e r !

Ihr

h.
Oberregierungsrat.

2. Wv.am 16.8.1941 bei dem Unterzeichner.

EWIGES Deutschland

Ein deutsches Hausbuch
Herausgegeben vom Winterhilfswerk
des Deutschen Volkes
Schriftleitung:
August Friedrich Velmede

27

Berlin-Südende, den 25. Juli 1941
Seefr. 9 - Fernruf 75 46 43

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Prag
28. JULI 1941
Tgb. Nr.:

Herrn

Oberreg.-Rat Dr. Robert Gies,

Prag
Czernin Palais

Lieber Kamerad Gies !

Eben konnte ich dem Pg. v. Gregory mitteilen, dass meine Rückfrage beim Verlag des Hausbuches ergab, dass von einer soeben fertiggestellten Nachdrucksauflage die von ihm erfragten und für Ihre Zwecke notwendigen 15 000 Expl. sofort abgezweigt werden könnten. Ich freue mich sehr, Ihnen diese erfreuliche Nachricht mitteilen zu können, denn alle anderen Wege der Rohstoffzuteilung usw. hätten doch eine erhebliche Verzögerung der Herstellung und Lieferung verursacht. So kann nun dem Wunsch des Herrn Staatssekretärs schnellstens entsprochen werden. Die endgültige Nachricht erwarte ich nun noch zur Weiterleitung an den Verlag.-

In etwa 14 Tagen werde ich wieder in Prag sein. Wir wollen dann gemeinsam im Verlag die weitere Auswertung der Arbeiten des Stifter-Preises besprechen. Dann hoffe ich sehr, Sie in Ruhe einmal sprechen zu können.

In dieser Erwartung grüße ich Sie herzlich mit der Bitte mich Ihrer Gattin empfehlen zu wollen!

Heil Hitler !

Ihr



130/3

St. S. XII H. 12 a / 41

5. Juni 1941.



1.

5. VI. 1941

 An Herrn
 Hauptschriftleiter Velmede,
Berlin-Südende,
 Seestrasse 9.

Sehr geehrter Parteigenosse Velmede!

Im Auftrage des Herrn Staatssekretärs teile ich mit, daß die Frage der Materialbeschaffung für die in den nächstfolgenden Hausbüchern des WHW-Werkes zu veröffentlichenden Beiträge derzeit geprüft wird. Sie erhalten in Kürze insoweit eine weitere Nachricht.

Was die Frage der Einführung der Hausbücher als Lesebücher bei den deutschen Schulen im Protektorat anlangt, so erachte ich es für zweckmäßig, wenn Sie einen entsprechenden Antrag, der sich zur büromässigen Behandlung eignet, an den Herrn Staatssekretär richten.

Um Ihnen möglichst umgehend einige für den Sommeraufenthalt geeignete Plätze im Protektorat aufzugeben, wäre ich Ihnen für eine Mitteilung dankbar, wieviel Zimmer Sie benötigen, ob Hausrat, Personal und Verpflegung gestellt werden müssen und in welcher Höhe sich die Monatsmiete bewegen darf. Bestehen irgendwelche Wünsche, die bei der Auswahl der Plätze zu berücksichtigen sind?

H e i l H i t l e r !

Ihr

2.

Wvl. am ¹⁰15.6.1941 bei dem
 Unterzeichner.

Oberregierungsrat.

W 8 - 12/41

4. Juni 1941

W-Gruf.

St.S.223/41.



1. An Herrn
Hauptschriftleiter Velmede,
Berlin-Südende,
Seestrasse 9.

Lieber Parteigenosse Velmede!

Für das dort. Schreiben vom 30.v.M. sowie für die Übersendung der Bücher und Tornisterhefte danke ich herzlich. Die Besprechung der Bücher habe ich in die Wege geleitet. Die Verteilung der Tornisterhefte erfolgt innerhalb der Waffen-W des Standortes Prag. Wegen der Materialbeschaffung für die in den nächstfolgenden Hausbüchern des WHW-Werkes zu veröffentlichenden Beiträge hat sich mein persönlicher Referent bereits mit Ihnen in Verbindung gesetzt. Für die Erfüllung Ihrer sonstigen Wünsche werde ich sorgen.

Heil Hitler!
Ihr

- 2 -

St. S. XII 86 - 12/41

3. 12. 41.

4. Juni 1941.

St.S.XII H - 12/41.



2.

An Herrn
Hauptschriftleiter Wannemacher,
P r a g II,
Herrengasse 8.

Sehr geehrter Parteigenosse Wannemacher!

Hiermit übersende ich im Auftrage des Herrn Staatssekretärs drei Neuerscheinungen zur gefälligen Kenntnis und mit der Bitte, sie nacheinander im "Neuen Tag" einer positiven Besprechung unterziehen zu lassen. Der Herr Staatssekretär legt Wert darauf, daß die Besprechung von einer sachverständigen Kraft erfolgt und daß ihr ein entsprechendes Niveau zugrunde liegt. Ich wäre dankbar, wenn Sie das Erforderliche umgehend in die Wege leiten und darüber hinaus dafür sorgen würden, daß die Werke "Die Reise ins Paradies" und "Hausbuch der Deutschen Jugend" zu Lasten des Büros des Herrn Staatssekretärs neu beschafft werden. Die Rechnung nebst den Werken wollen Sie an mich leiten.

H e i l H i t l e r !

Ihr

h.

Oberregierungsrat.

4. Juni 1941.

St.S.XII H - 12/41.



3. An den
W-Standortkommandanten Prag,
W-Oberführer Scherner,
P r a g .

Oberführer!

Im Auftrage von W-Gruppenführer Frank übersende ich hiermit neunzehn Exemplare des Heftes 37 der Tornisterschrift des Oberkommandos der Wehrmacht zur gefälligen Entnahme. Die Exemplare sind für solche Angehörigen der Waffen-W des Standortes Prag bestimmt, die zu Fronttruppenteilen abgestellt werden. Gruppenführer Frank wünscht, daß die Exemplare den betreffenden Männern, Unterführern oder Führern in seinem Auftrage als Erinnerung an die Dienstzeit im Standort Prag ausgehändigt werden. Ich bitte um die entsprechende weitere Veranlassung.

Heil Hitler!
Ihr

h
W-Obersturmbannführer.

4. Zum Vorgang.

Böhmen und Mähren

32

BLATT DES REICHSPROTEKTORS IN BÖHMEN UND MÄHREN
VOLK UND REICH VERLAG GMBH. PRAG, POSTSCHLISSFACH 380

A. F. Velmede

†

An

W-Gruppenführer Staatssekretär
Karl Hermann Frank

Prag

PRAG, DEN 30. Mai 1941

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

Ich darf Ihnen heute die in unserem gestrigen Gespräch
erwähnten Veröffentlichungen

" Hausbuch der deutschen Jugend "

" Die Reise ins Paradies "

" Der Tod im Schlepp "

zustellen. Alle drei Bücher sind im wesentlichen auf
Anregung des Reichsleiters von Schirach zusammengestellt.
Er bat mich darum, diese Bücher der Kulturarbeit der HJ
für die Heimabende, Kinderlandverschickungen u.ä. zur Ver-
fügung zu stellen.

Ich wäre dankbar, später Ihren Eindruck von diesen Büchern
erfahren zu dürfen und danke Ihnen schon jetzt für die
Zusage einer baldigen Besprechung in der Protektorats-Presse,
zumal der Illustrator, Max Geyer, in Prag lebt.

Gleichzeitig erlaube ich mir, Ihnen von meinen mir vom OKW
zur Verfügung gestellten Autor-Exemplaren der Tornister-
schrift, 20 Exemplare zur freien Verfügung zu überreichen.
Ich könnte mir denken, dass Sie den W-Führern Ihres Stabes
eine solche Tornisterschrift übereignen möchten.

Gerne erwarte ich noch die von Ihnen mir angekündigte Nach-
richt über das von Ihnen vorzuschlagende Material für die
in den nächstfolgenden Hausbüchern des WHW-Werkes zu veröf-
fentlichenden Beiträge.

Heil Hitler !

Ihr sehr ergebener

K. H. Frank
St. G. VII 26 - 12/41

24. Mai 1941.

1. V. 1941
24. V. 1941

An Herrn
Attaché F o r n e r ,
P r a g III,

Thungasse 16.

Sehr geehrter Herr Forner!

Hiermit übersende ich zwei Eingaben des Volk und Reich Ver-
lages Prag zur Kenntnis und weiteren Bearbeitung. Ich darf
zu dem Inhalt der Eingaben bemerken, daß keine Bedenken be-
stehen, wenn den Anträgen entsprochen wird.

H e i l H i t l e r !
Ihr

Oberregierungsrat.

2. Z.d.A.

St. S. XVII 86-2d/4i

BLATT DES REICHSPROTEKTORS IN BÖHMEN UND MÄHREN
VOLK UND REICH VERLAG GMBH. PRAG, POSTSCHLISSFACH 380

Herrn
Oberregierungsrat Dr. Gies,
Prag,
Czernin-Palais.

PRAG, DEN 21.5.1941.
XII SCHWERINSTRASSE 3
FERNSPRECHER 285-51

Sehr verehrter Herr Oberregierungsrat !

Im Anschluss an das heutige fernmündliche Gespräch zwischen Ihnen und Herrn Direktor Cronenberg wiederholen wir die besprochene Angelegenheit nochmals wie folgt:

Der Kauf der Filiale Vilímek, Pressburg, muss in Pressburg abgewickelt bzw. formal durchgeführt und die Uebernahme vorgenommen werden.

Es ist notwendig, dass

1. Herr Direktor Gottwald, Prag, Schwerinstrasse 3, bis zum Ablauf seines jetzt gültigen Militärurlaubs -25.6.41- die mehrmalige Ein- und Ausreise-Genehmigung bzw. das entsprechende Visum erhält, da er im Interesse der Sache unbehindert reisen muss;
2. Herr Rudolf Wenzel Metelka, Prag, Reisepass Nr.2833/39 der als Angestellter der Firma André für die Uebernahmearbeiten und Ueberleitungszeit in Pressburg sein muss, gleichfalls die Ein- und Ausreisebewilligung auf 3 Monate sowie das entsprechende Visum erhält.

Die Genehmigungen bzw. Visen für Herrn Direktor Gottwald und Herrn Metelka sollen ab 10. Juni 1941 laufen, da die Herren an diesem Tage nach Pressburg fahren sollen.

Wir bitten Sie, sehr verehrter Herr Oberregierungsrat, Herrn Attaché Dr. Forner für die vorstehend umrissenen Genehmigungen

Handwritten: IV 26-2 d/vi

Empfänger
Herr Oberregierungsrat Dr. Gies, Prag.Tag
21.5.1941. - 2 -
Blatt

ab 10. Juni dieses Jahres für Herrn Direktor Gottwald und Herrn Metelka die schriftliche Mitteilung zuzuleiten, damit dann, wenn Herr Direktor Gottwald nach Prag kommt und seinen Pass für die Eintragungen zum Oberlandrat geben kann, die hierfür nötigen Vorbedingungen erledigt sind.

Mit bestem Dank für Ihre Mühewaltung und

Heil Hitler !

Volk und Reich Verlag
G.m.b.H.

gez. Dr. Richter

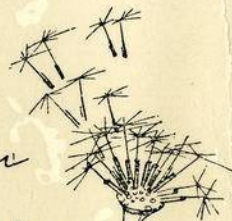
36



In Samboro Tando zigen
wie die Gebüsch im Herbst:
vinsten Rindes

856

UWA



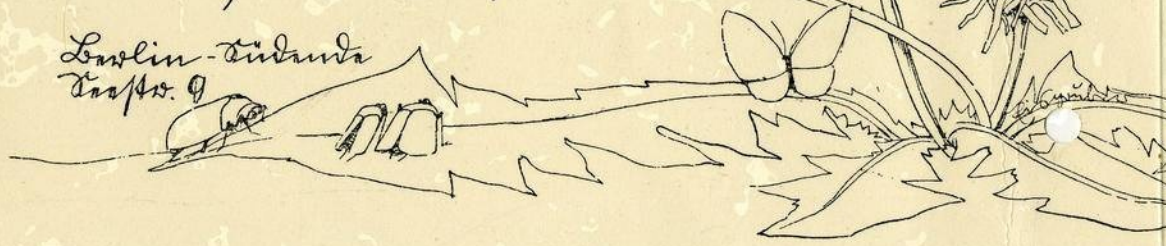
Maria Luisa Valanda

August Friedrich Valanda

geb. Ledmonen

9. Juli 1942

Lowlin - Tando
Krafts. 9



34

